

Karsten Müller

Typisch Spanisch

Effektives Mittelspieltraining



Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Typisch Spanisch

Effektives Mittelspieltraining

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------|-----|
| Vorwort | 6 |
| Zeichenerklärung | 9 |
| Aufgaben | 13 |
| Lösungen | 40 |
| Quellenverzeichnis | 183 |
| Über den Autor | 184 |

Vorwort

Wenn jemand beschließt, Französisch zu lernen (die *Sprache* wohlgemerkt – und nicht die *Eröffnung!*), wird er sich zweckmäßigerweise Lehrbücher zulegen, in denen *Französisch* behandelt wird – und nicht etwa solche, die sich mit *allen* romanischen Sprachen oder sogar allen *europäischen* Sprachen beschäftigen.

Führen wir diesen Vergleich ruhig noch etwas weiter: Wenn ein Wörterbuch in etwa einem Eröffnungsbuch entspricht, so kommt eine Grammatik in etwa einem Lehrbuch fürs Mittelspiel gleich. Nun könnte man zwar mit Eröffnungsbüchern allein zum Thema *Französisch* ganze Bibliotheken füllen, aber wie steht es mit einer entsprechenden ‘Grammatik’?

Natürlich gibt es in jedem Mittelspiel-Lehrbuch die ein oder andere Stellung, die eindeutig als *Spanisch* zu erkennen ist, allerdings ist deren Zahl verschwindend gering im Umfeld von Italienisch, Russisch, Englisch, Holländisch und so weiter und so fort. Und somit von all diesen anderen europäischen Sprachen – nein Pardon: von all diesen anderen *Eröffnungen*, deren Mittelspielbehandlung der Leser eigentlich gar nicht erlernen will.

Ist beispielsweise die Behandlung der Themen Isolani, Hängebauern und Minoritätsangriff für einen e4-Spieler nicht ebenso verzichtbar, wie sie für einen d4-Spieler unerlässlich ist? – Warum sollte ein eingefleischter Anhänger indischer Eröffnungen sich für die strategischen Feinheiten von Stellungen interessieren, die aus all diesen komplizierten Damengambit-Systemen resultieren? Und natürlich auch umgekehrt: Was kann ein Spieler mit all diesen Feinheiten indischer Stellungen anfangen, der um Fianchetto-Eröffnungen prinzipiell einen großen Bogen macht?

Und genau dieses ebenso auffällige wie verblüffende Vakuum im Bereich der Mittelspiel-Literatur hat mich zu einem entsprechenden Verbesserungsversuch inspiriert: Wer *Französisch* lernen will (die *Eröffnung* wohlgemerkt und nicht die *Sprache!*), der bekommt ein Lehr- und Übungsbuch, in dem ausschließlich *Französisch* ‘gesprochen’ bzw. gespielt wird.

Allerdings wird in diesem Buch ausschließlich *Spanisch* ‘gesprochen’ bzw. gespielt – oder genauer gesagt: Es werden solche Stellungen behandelt, bei denen den weißen Bauern auf c3, d4 und e4 schwarze auf d6 und e5 gegenüberstehen – bzw. solche, die aus dieser Grundstruktur hervorgehen können, wie es in der dem Vorwort folgenden Übersicht ausführlich dargestellt wird.

Und noch einen wichtigen Hinweis möchte ich vorwegschicken. Für jeden Schachautor besteht eine enorme Herausforderung darin, einer Leserschaft mit einem möglichst breiten Spielstärke-Niveau gerecht zu werden. So wäre es im Bereich der Eröffnungsbzw. Endspiel-Literatur absurd, beispielsweise ‘Französisch’ bzw. ‘Turmendspiele’ für Spieler zwischen 1400 und 1600, zwischen 1600 und 1800, zwischen 1800 und 2000 usw. anzubieten. Entsprechend schreibt man nur *ein* Buch zum jeweiligen

Thema und bemüht sich, alle wichtigen Dinge möglichst genau und verständlich zu erklären – und dann liegt es an jedem einzelnen Leser, wie intensiv er mit den Büchern zu arbeiten bereit ist, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

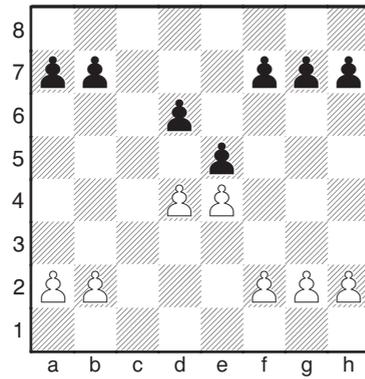
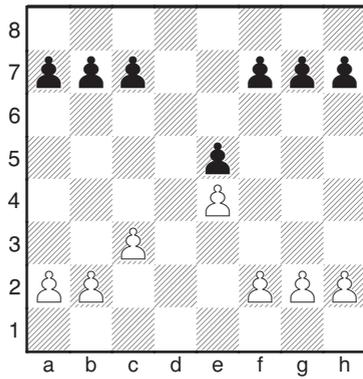
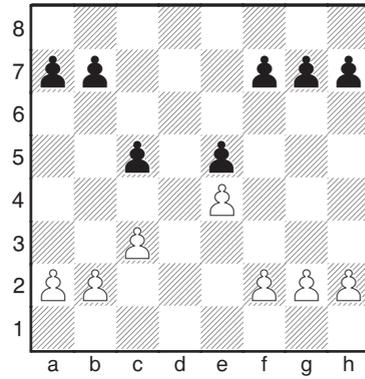
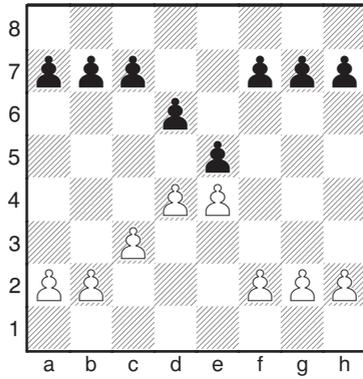
Ungleich schwieriger wird die Aufgabe bei einem Buch wie diesem, das ausschließlich aus Übungsaufgaben besteht. Denn wählt man als Autor durchweg sehr einfache bzw. durchweg etwas schwierigere, so scheuen im ersten Fall weiter fortgeschrittene Spieler zurück, weil sie sich *unterfordert* – im zweiten Fall weniger fortgeschrittene Spieler, weil sie sich *überfordert* fühlen.

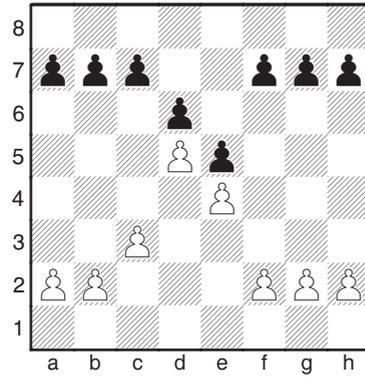
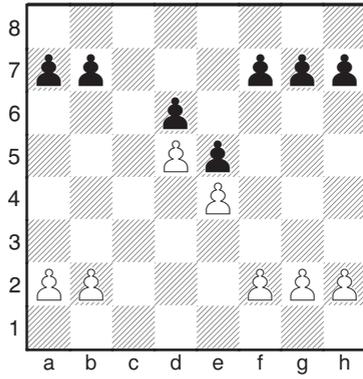
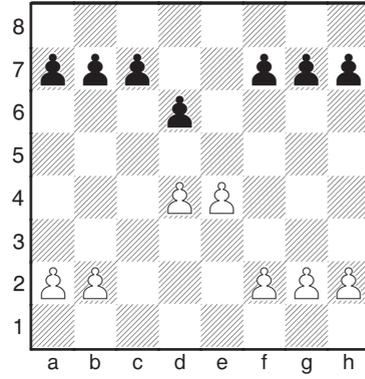
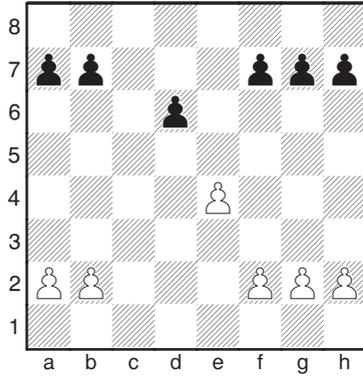
Und darum ein guter Rat – ganz gleich, welche Spielstärke Sie auf die Matte bringen. Nehmen Sie die Beschäftigung mit jeder einzelnen Aufgabe ernst, aber lassen Sie diese auf keinen Fall in Folter ausarten! Sobald Sie auf allzu große Hindernisse bzw. Widerstände stoßen, nehmen Sie sich einfach die Freiheit: Schlagen Sie die Lösung auf und funktionieren Sie das Testbuch in ein Lehrbuch um!

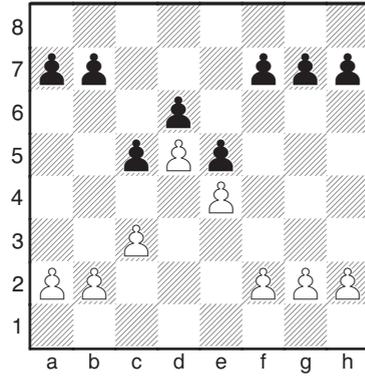
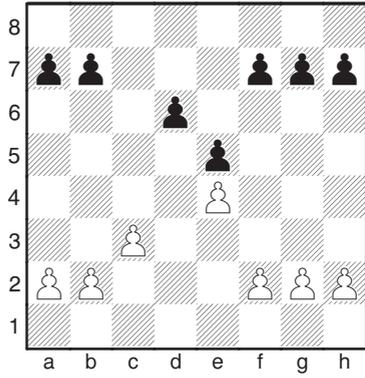
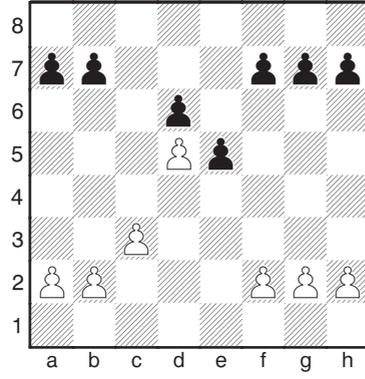
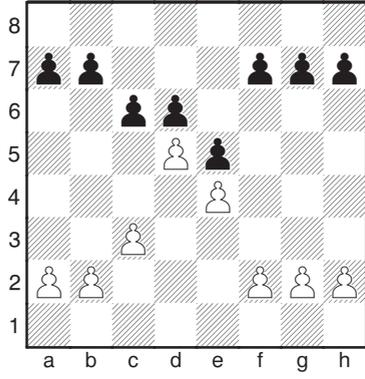
Karsten Müller

Hamburg, im Dezember 2024

Behandelte Bauernstrukturen (bzw. Zentrumsstrukturen)





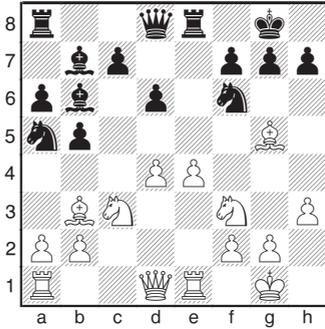


Aufgaben

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 40)



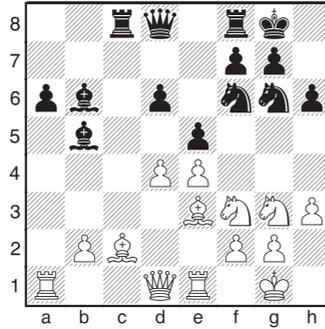
1



Wie kann Weiß nachweisen, dass ♞a5 ein schlimmer Fehler war?



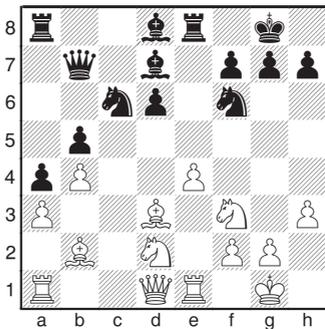
3



Wie kann Weiß am meisten aus der vorteilhaften Stellung herausholen?



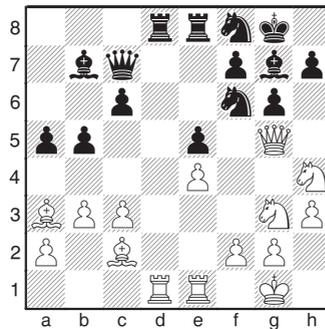
2



Warum wäre der Gegenangriff ♞h5 keine gute Idee?



4

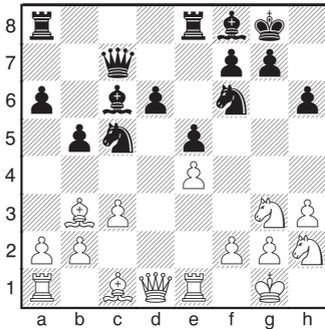


Wie kann der schwarze Positionsdruck am besten abgeschüttelt werden?

Einzigter Zug (Lösungen ab Seite 46)



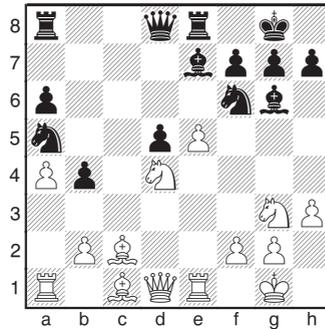
5



Mit welchem ‚einzigem Zug‘ kann Weiß das Gleichgewicht wahren?



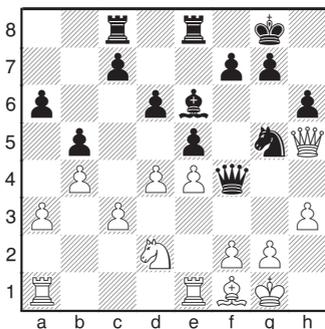
7



Mit welchem Zug kann Schwarz das Gleichgewicht wahren.



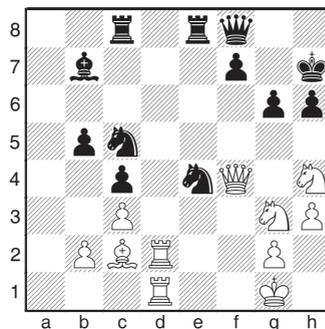
6



Nur einer der Züge ♔e2, ♖ad1, ♗e3 hält das Gleichgewicht.



8



Mit welchem ‚einzigem Zug‘ hält Weiß das Gleichgewicht?

Lösungen

1

Perrin - Cassard

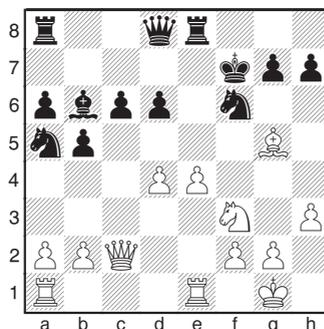
Frankreich 2020

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♗b5 a6 4.♗a4 ♘f6
5.0-0 b5 6.♗b3 ♗c5 7.♞e1 d6 8.c3 ♗b6
9.h3 0-0 10.d4 exd4 11.cxd4 ♞e8 12.♘c3
♗b7 13.♗g5 ♘a5

Mit seinem letzten Zug wollte Schwarz offenbar der massiven positionellen Drohung ♘d5 entgegenwirken. (Tatsächlich hatte er nichts Besseres, als mit 13...h6 14.♗xf6 ♞xf6 15.♘d5 ♞d8 16.♘xb6 cxb6 17.♗d5± eine Stellung zu akzeptieren, die zwar hässlich, aber noch längst nicht verloren ist.) Allerdings war es nicht nur ihm selbst vollkommen entgangen, dass der gegnerische *Springer* keineswegs der einzige Feind war, der das Feld d5 mit großer positioneller Wirkung betreten kann.

I) In der Partie spielte Weiß nach 14.♘d5? ♗xd5 15.♗xd5 c6 mit 16.♗b3?! weiterhin einfallslös, wonach Schwarz mit 16...♘xb3 17.♞xb3 h6∞ mühelos ausgleichen konnte.

Interessant ist, dass das versteckte taktische Schlüsselmotiv 16.♗xf7+! ♘xf7 17.♞c2! ...

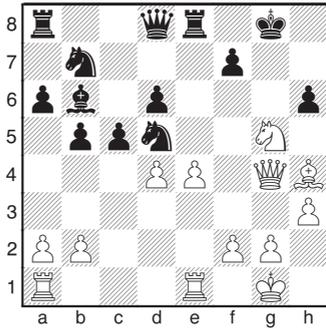


... angesichts der Drohung e5 selbst hier prächtige Kompensation ergeben hätte – wenn nicht sogar eine Gewinnstellung nach einem naheliegenden Fehler wie 17...h6?? 18.e5! usw.

II) Übrigens wäre der sofortige Opferansatz 14.♗xf7+?? ♘xf7 15.♞c2 vollkommen verfehlt, weil nach 15...♗g8 16.e5 zunächst mit 16...♗xf3 17.gxf3 (17.exf6 gxf6) die weiße Rochadestellung ruiniert – und dann das Rückopfer 17...♗xd4! angebracht wird, welches nach 18.exf6 ♞xe1+ 19.♞xe1 ♗xf6 20.♗xf6 ♞xf6 und der möglichen Folge 21.♞e4 c6 22.b4 h6!?±; 22...♘c4 zu bedeutendem Vorteil geführt hätte.

III) Mit 14.♗d5! hätte Weiß seinen Gegner vor ein positionelles Dilemma stellen können.

A) Versucht dieser nämlich, mit 14...h6 die Fesselung abzuschütteln, steht er nach dem Zwischentausch 15.♗xb7 ♘xb7 und dem Rückzug 16.♗h4+- erneut vor der Drohung ♘d5; z.B. 16...c5 (16...c6 17.♞c1! Δe5) 17.♘d5 g5 18.♘g5!! ♘xd5 19.♞g4! ...



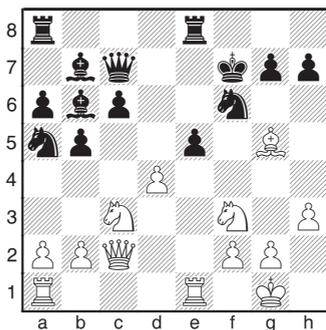
... 19...hxg5 (19...f6 20.f5!) 20.g5
 c8 21.g3 h7/h8 22.h4+ g8
 mit der endgültigen Gewinnpunkte 23.e3!
 23...xe3? 24.f6 nebst #.

B) Und versucht er, den Zwischentausch auf b7 mit 14...c6 zu vermeiden, so gestattet die damit einhergehende Außerbetriebsetzung zweier Leichtfiguren am Damenflügel nunmehr das Opfer 15.f7+! f7, wonach sich die versteckte taktische Pointe 16.c2!+- nunmehr als tödlich erweist, wie aus den folgenden instruktiven Varianten hervorgeht:

1) Nach 16...g8 17.e5 kann der Verlust selbst mit dem versöhnlichen Rückopfer 17...xd4! nach 18.exf6 nicht mehr abgewendet werden:

- a) 18...xe1+ 19.e1 xf6 20.e4!
- b) 18...xf6 19.e8+ xe8 20.f6 gxf6 21.e1; 21.e4 u.a. c3

2) 16...c7 17.e5 dxe5



18.f6! (18.dxe5? d7 19.e6+) 18...
 gxf6 19.xh7+ (19.dxe5) 19...f8
 20.h8+ f7

(Auf 20...e7 folgt 21.h6! Dxe5 –
 auch nach 21...d8 22.dxe5! und nicht
 22.f6+?? e7.)

21.h5+ g8 (Dh7)

(21...f8 22.d4; 22.dxe5)

22.d4 f8 23.dxe5 fxe5 24.d5g5 usw.

2

Vesselovsky – Kociscak

Tschechien 2020

1.e4 e5 2.f3 c6 3.b5 a6 4.a4 f6
 5.0-0 e7 6.e1 b5 7.b3 0-0 8.c3 d6
 9.h3 a5 10.c2 c5 11.d4 cxd4 12.cxd4
 c7 13.bd2 c6 14.b3 a5 15.e3 a4
 16.bd2 d7 17.a3 fe8 18.d3 b7
 19.b4 exd4 20.xd4 d8 21.b2

Um die schwarze Stellung wenigstens in einem Punkt zu ‚loben‘, könnte man darauf hinweisen, dass der brutal rückständige Isolani auf d6 in absehbarer Zeit nicht ernstlich unter Druck geraten kann. Allerdings ist da die unterbrochene Turmverbindung bei latenter Grundreihenschwäche – und vor allem auch die wenig effektiv postierte ‚Fianchetto-Dame‘, die sich zumindest dadurch nützlich macht, dass sie die zweite latente Bauernschwäche auf b5 sicher deckt.

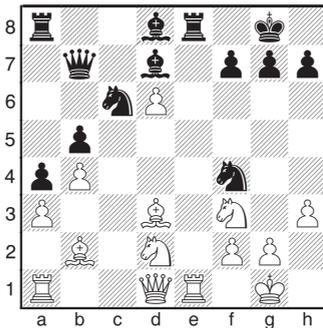
Angesichts des bedrohlich auf die schwarze Königsstellung ausgerichteten Läuferpaars muss der Schritt in eine ungedeckte Randstellung mit 21...h5?? klarer Weise als selbstmörderisch bezeichnet werden.

Nach der einfachen Sicherungsmaßnahme 21...e5 22.e5 dxe5 wäre das bedrohliche Läuferpaar neutralisiert und nach 23.e2 hätte Weiß allenfalls Minimalvorteil.

Nach der resoluten Antwort **22.e5!** wurde das gesamte schlummernde Kraftpotenzial schlagartig hellwach. Nun wären die Alternativen zur Partiefolge **22...d5** eher noch schlechter gewesen.

1) 22...d4

- a) 23.dxe4 dxe5 (23...dxd3? 24.♖xd3)
 24.♗xe5 ♖xe5 25.dxe5 dxe5 26.♗f1+-
 b) 23.exd6!?

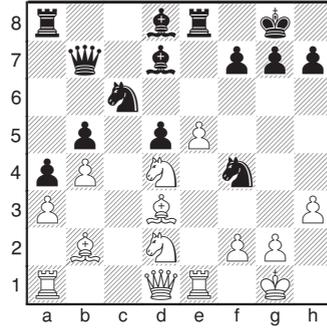


- 23...dxd3 24.♖xe8+ ♗xe8 25.♖e2+-
 – 23...♗f6 24.♖xe8+ ♖xe8 25.♗xf6 dxd3
 26.♖c2+-
 – 26...d4 27.dg5 dg6 28.de4!
 – 26...d5 27.dxe5 (27.dg5 dg6
 28.de4!) 27...dxe5 28.♗xe5 ♖xe5
 29.♖c1; 29.♖c7

2) 22...dxe5 23.d4 e7 24.dxe5 dxe5
 25.♗xe5 g6 26.g4 dg7 27.♖f3 (Δd6+)
 27...♖b6 28.♗b2+-; 28.♗ad1

In der Partie verpasste Weiß nun die stärkste Angriffsfortsetzung mit **23.dg5!**, die in allen Varianten auf eine mehr oder weniger deutliche Gewinnstellung hinausgelaufen wäre.

Stattdessen musste er sich nach 23.d4? d4 ...



... mit 24.d2f3 und Minimalvorteil zufrieden geben, weil er womöglich zu spät bemerkt hatte, dass 24.♗xb5? nach 24...dxd4! (24...dxe5∞) 25.♗xd7 dfe2+ 26.♖xe2 dxe2+ 27.♖xe2 ♖xd7+ sogar zu *schwarzen* Gunsten ausschlagen würde.

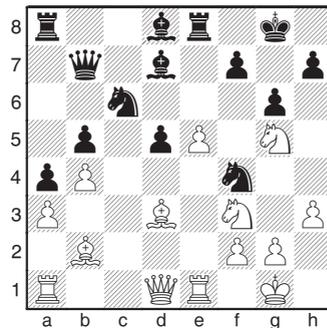
I) 23...♗xg5 24.♖xh5 Δ24...♗xd2?
 (Δ24...h6/♗h6 25.d2f3!) 25.♖xh7+ ♗f8
 26.e6+- z.B. 26...♗xe6 27.♖xe6+
 (27.♖e2) 27...♗xe6 28.♗d1

II) 23...g6 24.d2f3 Δ♖d2 (24.d2xh7??
 d2f4+)

A) 24...h6? 25.♗xg6 (25.e6; 25.d2xf7)
 25...fxg6 26.♖xd5+

B) 24...d2g7 25.♖d2; 25.♖c1; 25.e6!?

C) 24...d2f4 25.e6!



1) 25...♗xe6 26.♗f1 Δ♖d2

2) 25...fxe6 26.♗b1! Δg3; 26.g3!? dxd3
 27.♖xd3

- 3) 25...♗xe6 26.♗xe6 ♖xe6
 (26...♙xe6 27.♖c1; 27.♚d2)
 27.♖xe6
 a) 27...fxe6 28.♚c2; 28.♚e2
 b) 27...♙xe6 28.♚e2 Δ28...♖b8 29.♖c1

3 Gasa – Wagner Österreich 2020

1.e4 e5 2.♗f3 ♗c6 3.♙b5 a6 4.♙a4 ♗f6
 5.d3 b5 6.♙b3 ♙c5 7.c3 d6 8.h3 h6 9.0-0
 0-0 10.a4 ♙d7 11.♖e1 ♙b6 12.♗bd2 ♗a5
 13.♙c2 c5 14.♗f1 ♗c6 15.♗g3 ♗e7
 16.d4 cxd4 17.cxd4 ♗g6 18.♙e3 ♖c8
 19.axb5 ♙xb5

Angesichts seines Raumvorteils und seiner insgesamt aktiveren Figurenstellung hat Weiß beachtlichen Eröffnungsvorteil erzielt, zumal Schwarz die latenten Schwächen auf a6 und vor allem d6 unter Kontrolle halten muss. Allerdings darf Weiß nicht zu gemächlich vorgehen, da dann eventuell die vollkommene Zentrumsauflösung mit d6-d5 bzw. exd4 nebst d6-d5 möglich wäre.

Am stärksten ist der Vormarsch **20.♗f5!**, womit nicht nur die latente Schwäche d6 angepeilt wird, sondern auch der für diese Art Stellung typische Opferkomplex h6-g7.

– Allerdings ist auch das systematische Vorgehen 20.♚d2!? Δ♖ad1 für soliden Minimalvorteil gut.

– Hingegen hätte Schwarz nach dem Partiezug 20.♙d3 mit 20...♖e8∞ das Gleichgewicht wahren können.

Nun stellt der Störzug **20...♙a5** die größte Herausforderung für das weiße An-

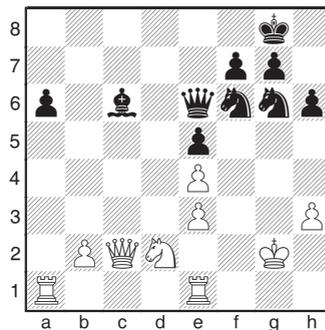
griffsspiel dar, weil damit ja Materialtausch und somit Entlastung zu erzwingen ist – oder besser gesagt: zu erzwingen sein *scheint*.

1) Weniger gut wäre 20...♚c7?! 21.♙b1± Δ♚d2, weil es nach 21...♙a5 analog zur Hauptvariante mit 22.♖xa5! weitergehen würde.

2) Von Interesse ist jedoch 20...♖e8!? 21.dxe5 dxe5 22.♗d6 ♙xe3:

a) Nach 23.♗xe8? ♙xf2+! 24.♙xf2 ♚b6+ 25.♙g3 ♗h5+ hat Schwarz beste Kompensation, denn 26.♙g4?? scheidert an 26...♚f2 nebst raschem Matt.

b) Und nach 23.fxe3 ♖xc2 24.♗xe8 ♖xg2+! 25.♙xg2 ♚xe8 26.♚c2 ♙c6 27.♗d2 ♚e6! ...



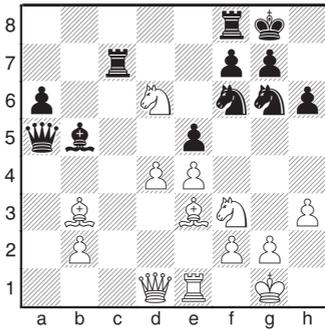
... ist der weiße Vorteil wohl kaum aus dem Minimalbereich heraus, zumal den gleich zwei Mehr-Qualitäten die horrenden Königsstellung gegenübersteht. So droht vor allem 28...♗h4+ Δ29.♙g3 (29.♙h2 ♙d7!) 29...♗h5+! 30.♙xh4? g5+ 31.♙xh5 ♚xh3#.

21.♖xa5!

Natürlich kann es nur so weitergehen, denn nach 21.♙d2? ♙xd2 22.♚xd2 ♚b6 stände Weiß (wie auch in der Partie) mit fast leeren Händen da.

21...♚xa5 22.♗xd6 ♖c6

Auch nach 22...♖c7 23.♙b3± ...



... dominiert Weiß das Spiel, wie es zwei abschreckende Beispiele beweisen:

1) 23...♖d7? (♘d3...♗d7) 24.♗xe5! ♗xe5 (24...♖xd6 25.♗xg6) 25.♗d2! ♗f3+ 26.gxf3+-

2) 23...♖d8? 24.♗xf7! ♖xf7 25.♗xf7+ ♗xf7 26.♖b3+ ♗f8 27.♗d2! ♖a4 28.♗b4+ ♗e7 29.♖c3!+-

23.♗f5!±

Und nicht etwa 23.dxe5? ♗xe5! 24.♗xe5 ♖xd6 oder 24...♖xc2 mit unklaren Komplikationen.

I) 23...♖b4 24.♖b1 ♘24...♖fc8 25.♗d2 ♖f8 26.♗b3 (26.♗c3? ♖xc3!) 26...♗d7 27.♗d5; 27.h4!?

II) 23...♖d8 24.♗d2 ♖c7 25.♗b3

25.♗c3? ♖xc3 26.bxc3 ♖xc3∞

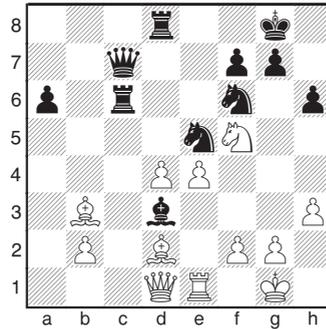
A) Nach 25...♗c4 (25...exd4 26.e5) 26.♗xc4 ♖xc4 27.b3 sind alle Turmzüge mehr oder weniger unbefriedigend.

1) 27...♖c6 28.♖a1!

2) 27...♖c2 28.♗a5

3) 27...♖cx4 28.♗3xd4; 28.♗5xd4

B) 25...♗d3 26.♗xe5 ♗xe5



1) 27.dxe5? ♗c2! (27...♖xe5? 28.♗xh6!) 28.♖c1 ♗xe4∞; 28...♗xb3? 29.♖xc6±

2) ♘27.♗f4! ♗xe4 28.♗xe5

III) 23...♖c7 24.♗b1! ♖d8

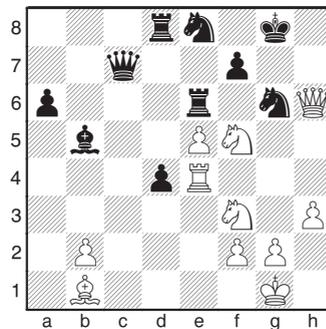
24...exd4 25.♗3xd4 ♖d8/♖c5 26.♖f3

25.♖d2 (25.♗d2; 25.d5) 25...exd4

25...♗e8 26.d5 ♖f6 27.b4

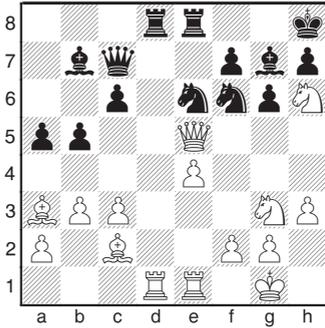
Und jetzt kann doch noch der eingangs erwähnte typische Opferangriff auf den gegnerischen König erfolgen: 26.♗xh6! (26.♗3xd4) 26...gxh6 27.♖xh6 ♗e8 28.e5

A) 28...♖e6 29.♖e4!!+- ...



... ♘29...♗f8 30.♖g4+ ♖g6 31.e6! ♖xg4 32.hxg4; 32.exf7+

B) Und auf 28...d3 29.e6! ♗c4 folgt nicht etwa 30.exf7+? ♗xf7∞, sondern das studienhaft anmutende Manöver 30.e7! ♗xe7 31.♖g5+ ♗g6 32.♗e7+ ♗g7



- a) 24... ♖xe5?! 25. ♜xf7+ ♔g8 26. ♞xe5 ♞h5 27. ♜xd8 ♜xd8 28. ♞xh5 ♙xe5 29. ♞g3 ♙xc3 (29... ♜d2 30. ♞e2) 30. ♜d1 ♜xd1+ 31. ♙xd1±
- b) 24... ♙xh6?! 25. ♜xc7 ♞xc7 26. ♜xd8 ♜xd8 27. ♙e7 ♜d2 28. ♙xf6+ ♔g8 29. ♞e2±; 29. ♙b1
- c) 24... ♜xd1 25. ♜xd1 ♙xh6 26. ♜xf6+ ♙g7 27. ♜f3 c5=

5 Liepold – Wiesinger Deutschland 2020

1.e4 e5 2. ♞f3 ♞c6 3. ♙b5 a6 4. ♙a4 ♞f6
5. 0-0 ♙e7 6. ♞e1 b5 7. ♙b3 d6 8. c3 0-0
9. h3 ♙b7 10. d4 ♞e8 11. ♞g5 ♞f8 12. ♞f3
♞e8 13. ♞bd2 ♙f8 14. ♙c2 ♞b8 15. d5 c6
16. dxc6 ♙xc6 17. ♞f1 h6 18. ♞g3 ♞bd7
19. ♙b3 ♜c7 20. ♞h2 ♞c5

Die Tatsache, dass der Entwicklungsvorsprung bereits bis zu einem Punkt gediehen ist, dass Schwarz über eine erste konkrete Drohung verfügt, deutet darauf hin, dass auf weißer Seite etwas mehr oder weniger ungenau gelaufen sein muss. Und bei genauerer Betrachtung verfügt Schwarz sogar über eine *zweite*, wenngleich nur *positionelle* Drohung, zumal der Durchbruch d6-d5 natürlich nicht mit dem drohenden Bauerngewinn zu vergleichen ist. Alles in allem dürfte klar sein, dass Weiß sich nun

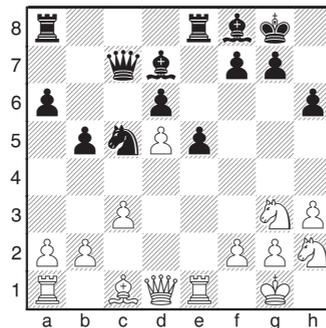
keine Ungenauigkeit mehr erlauben kann, wenn er es vermeiden will, in nicht wieder auszubügelnden Nachteil zu geraten.

I) Die nicht nur ungenaue, sondern bereits deutlich fehlerhafte Fortsetzung **21. ♙d5?** hätte Weiß (scherzhaft gesagt) aufgrund der folgenden ganz allgemeinen Überlegung vermeiden können: Es ist einfach nicht mit schachlicher Logik zu vereinbaren, dass der stolze ‚spanische Läufer‘ fast ein Drittel der Eröffnungszüge in Anspruch nimmt, um sich dann zum Abtausch gegen eine *Springer* anzubieten. – Allerdings ...

21... ♙xd5?

... beschränkte auch Schwarz seine Berechnungen auf das (fehlerhafte) Resultat, dass der Textzug immer noch zwangsläufig zu Bauerngewinn führt.

Das korrekte (und wiederum *positionelle*) Herangehen 21... ♞xd5 22. exd5 ♙d7± ...



... hätte angesichts der Verschiebung der Bauernstellung mit entsprechender Entstehung von Mehr- und Minderheiten zu einer skurrilen Art von Eröffnungs-Metamorphose geführt, denn die gegebene Bauernstruktur ist nicht selten in der sizilianischen Sweschnikow-Variante anzutreffen. Und da die schwarze 4-3-Majorität in der rechten Bretthälfte effektiver zu verwenden ist, muss Weiß in der Folge stets mit deren Vormarsch rech-

Quellenverzeichnis

Konikowski, Jerzy, Bekemann, Uwe: 1.e4 siegt!

(2. Auflage), Joachim Beyer Verlag 2020

Konikowski, Jerzy: Schnellkurs der Schacheröffnungen – Theorie

(9. überarbeitete Auflage), Joachim Beyer Verlag 2022

Konikowski, Jerzy, Bekemann, Uwe: Eröffnungen; lesen – verstehen – spielen;

Offene Spiele (2. Auflage), Joachim Beyer Verlag 2020

Elektronische Medien

Mega Database 2023

ChessBase News

ChessBase 16

Stockfish 14

Komodo 13

Zeitschriften

Rochade Europa

ChessBase Magazin

Schachmagazin 64

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt schrieb er *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymond Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal und Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012).



Aufmerksamkeit fand außer Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and*

Complete Games of the American World Chess Champion (2009) besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs Schachendspiele 1-14. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der vielbeschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet.

Im Joachim Beyer Verlag sind bereits die nachstehenden Titel von ihm erschienen:

Karsten Müller – Verteidigung (2016) (zusammen mit Merijn van Delft)

Karsten Müller – Positionsspiel (2017)

Karsten Müller – Schachstrategie (2017) (zusammen mit Alexander Markgraf)

Karsten Müller – Schachtaktik (2018)

Karsten Müller – Angriff (2023)

Karsten Müller – Endspielzauber (2023) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Italienisch mit c3 und d3 (2017) (zusammen mit Georgios Souleidis)

Magie der Schachtaktik (2018) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Magische Endspiele (2020) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Spielertypen (2020) (zusammen mit Luis Engel)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 1 – von Steinitz bis Tal (2021)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 2 – von Petrosjan bis Carlsen (2021)

Schach-WM 2021 (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski und Uwe Bekemann)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 1 – Von Steinitz bis Tal (2022)
(zusammen mit Jerzy Konikowski)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 2 – Von Petrosjan bis Carlsen (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski)
Schachtraining mit Matthias Blübaum (2022) (zusammen mit Matthias Blübaum und Matthias Krallmann)
Bobby Fischer – 60 beste Partien (2022)
Typisch Sizilianisch, Effektives Mittelspieltraining (2022)
Spielertypen – das Testbuch (zusammen mit Luis Engel und Makan Rafiee) (2022)
Magnus Carlsen – Die Schach-DNA eines Genies (2023)
Typisch Damengambit, Abtauschvariante, Effektives Mittelspieltraining (2023)
Typisch Königsgambit, Effektives Mittelspieltraining (2024)
Typisch Französisch Effektives Mittelspieltraining (2024),
Taktische Endspiele (2024), (zusammen mit Jerzy Konikowski)
Typisch Spanisch, Effektives Mittelspieltraining, (2025)

sowie weitere Übersetzungen in englischer Sprache:

Magical Endgames (2020, together with Claus Dieter Meyer)
The Human Factor in Chess (2020, together with Luis Engel)
The Best Endgames of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2021)
The Best Endgames of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen (2021)
World Chess Championship 2021 (2022) (together with Jerzy Konikowski and Uwe Bekemann)
The Best Combinations of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2022) (together with Jerzy Konikowski)
The Best Combinations of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen (2022) (together with Jerzy Konikowski)
Bobby Fischer 60 Best Games (2022)
Chess Training with Matthias Blübaum (2022) (together with Matthias Blübaum and Matthias Krallmann)
Typical Sicilian, Effective Middlegame Training (2023)
The Human Factor in Chess – The Testbook (2023) (together with Luis Engel and Makan Rafiee)
Karsten Müller – Attack (2023)
Magnus Carlsen – The Chess DNA of a Genius (2023)
Magic Endgames (2023) (together with Jerzy Konikowski)
Karsten Müller – Endgame Magic (2023)
Typical Queen's Gambit, Effective Middlegame Training (2023)
Typical King's Indian, Effective Middlegame Training (2024)
Typical French, Effective Middlegame Training (2024)
Tactical Endgames (together with Jerzy Konikowski) (2024)
Typical Ruy Lopez, Effective Middlegame Training (2025)